



Presseerklärung des Allgemeinen Fakultätentages vom 27. Juni 2005

- Die Universität als offenes System verlangt eine Reduzierung der Regulierungsdichte universitärer Studiengänge und -abschlüsse. Die Universität muss sich wieder auf ihre eigentlichen Aufgaben besinnen: Forschung und Ausbildung.
- Das vorrangige Ziel universitärer Studiengänge ist der MA-Abschluss. Nur dieser Abschluss ist in der Lage, den wissenschaftlichen und intellektuellen Nachwuchs zu entwickeln, den unsere Gesellschaft dringend benötigt.
- Beim Übergang von der BA- zur MA-Phase sind fächerspezifische Qualifikationen zu berücksichtigen. Jede kapazitive Quotierung ist abzulehnen.
- Im Interesse der Studierenden und einer konkreten Studienberatung sollte spätestens nach einem Jahr eine fächerspezifische Studieneignungsprüfung stattfinden. Lehrerstudiengänge sind auf den Masterabschluss auszurichten und schulformspezifisch zu differenzieren.
- Ein BA-Abschluss kann nicht für den Lehrerberuf qualifizieren.
- Der Allgemeine Fakultätentag begrüßt das Bund-Länder-Übereinkommen zur Exzellenzförderung. Die deutschen Universitäten bleiben allerdings weiterhin unterfinanziert. Die Länder sind aufgefordert, Worten Taten folgen zu lassen.

Prof. Dr. Reinhold R. Grimm

Friedrich-Schiller-Universität Jena • Institut für Romanistik • D-07740 Jena

☎ 03641 / 94 46 11 • Sekretariat: Annett Wolter ☎ 03641 / 94 46 10 • Telefax 03641 / 94 46 12

eMail: Reinhold.R.Grimm@uni-jena.de

Büro des Allgemeinen und des Philosophischen Fakultätentages: Corinne M. Dölling, M.A.

☎ 03641 / 94 46 14 • Fax 03641 / 94 46 12

eMail: kontakt@philosophischerfakultaentag.de

<http://www.philosophischer-fakultaentag.de>